



Brutgebiet des Wachtelkönigs: Eine Streuwiese im Gebiet Birken-Mittelmeß (Foto: H. Gehring).

## Das Naturschutzgroßprojekt Baar

Neben der Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz ist die Baar auch ein Drehkreuz für den nationalen und internationalen Biotopverbund. Sie verbindet die großen europäischen Flusssysteme (Rhein und Donau) und vernetzt die Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume des Schwarzwaldes, der Schwäbischen Alb und des Schweizer Juras.

Seit März 2013 wird das Naturschutzgroßprojekt Baar durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert. Das Land Baden-Württemberg, der Landkreis Tuttlingen und der Schwarzwald-Baar-Kreis als Projektträger beteiligen sich ebenfalls finanziell.

Ziel des Naturschutzgroßprojektes Baar ist es, die Wald-, Trocken- und Feuchtlebensräume für den Arten- und Biotopschutz sowie den Biotopverbund zu sichern und zu verbessern.

### Kontakt/Impressum

Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis

Dienstgebäude  
Umweltzentrum Schwarzwald Baar Neckar

Neckarstrasse 120  
78056 Villingen-Schwenningen

Telefon 07721 913-7700  
E-Mail [info@ngp-baar.de](mailto:info@ngp-baar.de)  
Web [www.ngp-baar.de](http://www.ngp-baar.de)

## Wachtelkönig (*Crex crex*)

Der Wachtelkönig ist sehr viel scheuer als es sein Name vielleicht vermuten lässt. Er hält weder Audienzen ab noch trägt er ein prächtiges Gefieder. Vielmehr lebt er sehr zurückgezogen und unauffällig im hohen Gras. Nur durch sein nächtliches Rufen kann man seine Anwesenheit erahnen.



Ein seltener Anblick vor der Linse: der Wachtelkönig ist ein Meister des Versteckspiels (Foto: H. Dannenmeyer).

## Lebensraum

Dieser Bodenbrüter wird auch Wiesenralle oder Wiesenknarrer genannt. Er ist in Baden-Württemberg vom Aussterben bedroht. Der scheue Zugvogel kommt von Mai bis September in seinem Brutgebiet vor, welches von Westeuropa bis Zentral-Asien reicht. Den Rest des Jahres verbringt er im warmen Afrika. Als Brutlebensraum bevorzugt er Grasland, das mit einzelnen Büschen und Bäumen durchsetzt ist. Eine Vorliebe hat er für feuchte Wiesen, welche meist am Rand von Mooren, an Bachufern oder in Flussniederungen liegen. Dabei macht es ihm nichts aus, wenn die Wiesen manchmal überschwemmt werden. Auch feuchte Brachflächen in der Feldflur besiedelt er gerne. Hochwüchsi-

ge Bereiche, wie kleine Schilfflächen oder bachbegleitende Hochstaudenfluren, braucht er als Versteckmöglichkeit. Sein Nest legt er gerne zwischen dichter Vegetation, zum Beispiel zwischen Rohrkolben (*Typha spec.*), Mädesüß (*Filipendula ulmaria*) oder Pfeifengras (*Molinia spec.*) an.

Den Wachtelkönig stört es nicht, wenn die Wiesen in seinem Brutgebiet bewirtschaftet werden. Allerdings sollten sie erst spät im Jahr gemäht werden. Er meidet stark gedüngtes, dichtwüchsiges, häufig gemähtes Grünland.

Graslandschaften bevorzugt der Wachtelkönig auch im Überwinterungsgebiet. Dieses erstreckt sich vom Nilbecken im südlichen Sudan und dem ostafrikanischen Grasland bis nach Südafrika.

## Lebensweise

Verglichen mit anderen Zugvögeln, kommt der Wachtelkönig erst spät im Brutgebiet an. Ab Mai beginnen die Männchen dann sofort mit der Revierabgrenzung und dem Werben von Weibchen. Dazu singen sie stundenlang - meist nachts - am Boden sitzend ihr unverkennbar knatterndes „rerrp-rerrp“, welches bis zu 1 km weit hörbar ist (deshalb auch der lautmalerische lateinische Name *Crex crex*). Haben die Männchen dann ein Weibchen gefunden, verlassen sie dieses wieder, sobald es Eier gelegt hat. Nach zwei bis drei Wochen schlüpfen aus den sieben bis zwölf Eiern die Jungvögel. Wachtelkönige sind Nestflüchter, das heißt, die Jungvögel verlassen kurz nach dem Schlüpfen das Nest. Sie halten sich dann in der Umgebung auf und werden noch ungefähr 12 Tage von der Mutter gefüttert. Danach beginnen die Weibchen häufig mit einer zweiten Brut.

Wachtelkönige ernähren sich von Insekten, Würmern und Schnecken, daneben fressen sie auch vegetarische Kost, wie zum Beispiel Samen.

### Auf einen Blick

#### Wachtelkönig (*Crex crex*)

Merkmale	Krächzt bei Nacht
Hörba(a)r	Von Mai bis September
Größe/Gewicht	27 – 30 cm / 135 – 200 g
Gefährdung in D	Stark gefährdet
Gefährdung in BW	Stark gefährdet
Vorkommen in BW	Alpenvorland und Baar
Brutbestand in BW	10 bis 30
Brutverbreitung	Westeuropa bis Zentralasien
Winterquartier	Ost- und Südafrika



Die schonend bewirtschafteten Wiesen im Fördergebiet Birken-Mittelmeß sind eines der letzten Refugien des Wachtelkönigs (Foto: HfWU).

## Wussten Sie?

Der Wachtelkönig fliegt beim Vogelzug gelegentlich mit Wachteln zusammen. Da er aber etwas größer ist als sie, glaubten die Leute früher wohl, er sei der König der Wachteln.

## Gefährdung und Schutz

In seinem gesamten Verbreitungsgebiet ist der Wachtelkönig gefährdet und in Baden-Württemberg sogar stark gefährdet. Er kommt nur noch an sehr wenigen Stellen vor. Grund hierfür ist der Verlust an geeigneten Brutlebensräumen. Streuwiesen waren für den Wachtelkönig ein idealer Lebensraum. Dabei handelt es sich um feuchte Wiesen, die traditionell erst im September oder noch später gemäht werden; der Schnitt wird dann als Stalleinstreu benutzt. Weil diese alte Bewirtschaftungsform nicht mehr existiert, sind die Streuwiesen aus Baden-Württemberg fast ganz

verschwunden. Die Flächen wurden teilweise aufgeforstet. Viele Feuchtwiesen wurden auch trockengelegt. Durch die anschließende intensivere Nutzung und die damit einhergehende häufigere Mahd wurden die Wachtelkönige vertrieben.

Da der Wachtelkönig europarechtlich und auch national unter strengem Schutz steht, dürfen seine Lebensräume weder beschädigt noch zerstört werden. Der Wachtelkönig hat deshalb vor allem in Norddeutschland, wo er noch etwas häufiger vorkommt, schon einige Bauprojekte gestoppt.

## Maßnahmen zur Förderung

Maßnahmen müssen am besten dort durchgeführt werden, wo noch Wachtelkönige brüten. Werden Feuchtwiesen im Brutgebiet landwirtschaftlich genutzt, so sollten sie am besten erst sehr spät gemäht werden, weil die Vögel im Juni und Juli brüten. Kleine Abschnitte können

auch schon Anfang Mai gemäht werden, bevor die Zugvögel aus Afrika angekommen sind. Förderlich für den Wachtelkönig ist auch die Anlage von Randstreifen und kleineren Brachflächen, in denen er Deckung finden kann. Im Brutgebiet sollten Sträucher und einzelne Bäume erhalten bleiben.

## Vorkommen auf der Baar

Für den Wachtelkönig gibt es unregelmäßige Rufnachweise aus den Fördergebieten Mönchsee-Rohrmoos, Bregtal und Plattenmoos, jedoch vor allem aus dem Fördergebiet Birken-Mittelmeß. Dort konnten in den vergangenen Jahren bis zu zehn Reviere festgestellt werden. Die dortigen Feuchtwiesen, Seggenriede und Röhrichtbestände sind für den Wachtelkönig ein idealer Lebensraum. Im Rahmen der Kartierung des Pflege- und Entwicklungsplanes konnte zudem ein Revier nachweis im östlichen Aitrachtal erbracht werden.



Beweidung im Fördergebiet Birken-Mittelmeß: Diese wichtige Pflegemaßnahme schafft Strukturen, die auch dem Wachtelkönig zugutekommen (Foto: HfWU).